

# ZOOM. PERSPEKTIVEN DER MODERNE

BEGRÜNDET UND HERAUSGEGEBEN VON CHRISTOPH WAGNER

Die neue Buchreihe des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Regensburg versteht sich als Forum bildwissenschaftlicher Forschung. Sie versammelt Monografien und Sammelbände, welche die transmediale bildwissenschaftliche Vernetzung im Bereich der Moderne fokussieren. Der Transfer zwischen den Bildmedien Film, Fotografie, Malerei und Grafik, Architektur, angewandten Künsten und politischer Ikonografie wird in den Kontext historischer kunsttheoretischer Konzepte und Diskurse gestellt. Jenseits der apologetischen Normierungen der Moderne und ihrer ideologiekritischen Rezeption zeigen Fallstudien exemplarische Wege zu einer neuen historisch-kritischen Erschließung des Quellenmaterials auf. Die so gebündelten Forschungsaktivitäten leisten nicht nur einen zentralen Beitrag zur kritischen Bildforschung, sondern rücken die Protagonisten und Schlüsselwerke der Moderne in einen methodisch erweiterten Fokus: Denn neue Quellen, kulturgeschichtliche Hintergründe und Zusammenhänge der Moderne, ihrer Rezeption und Vorgeschichte sind zu diskutieren.

Christoph Wagner ist Professor auf dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit und der Moderne an der Universität Regensburg.

In Vorbereitung:



Band 4

Itô Tôru, Simone Müller,  
Robin Rehm (Hg.)

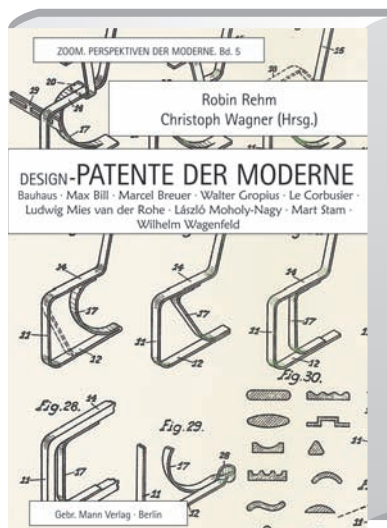
## Wort-Bild-Assimilationen

Japan und die Moderne · Japan and  
Modernity

ISBN 978-3-7861-2721-5



9 783786 127215



Band 5

Robin Rehm,  
Christoph Wagner (Hg.)

## Design-Patente der Moderne

Bauhaus · Max Bill · Marcel Breuer ·  
Walter Gropius · Le Corbusier ·  
Ludwig Mies van der Rohe ·  
László Moholy-Nagy · Mart Stam ·  
Wilhelm Wagenfeld

ISBN 978-3-7861-2722-2



9 783786 127222

- Das »zweite Bauhaus« in Berlin
- Fallstudie zu den Reformkunstschulen der Weimarer Republik

#### ZOOM. Perspektiven der Moderne

Hg. von Christoph Wagner

#### Band 1

ca. 304 Seiten mit 48 Farb- und 182 s/w-Abbildungen,

18 × 25 cm, Hardcover

ca. € 59,00 (D) / € 60,70 (A) / sFr 76,00

ISBN 978-3-7861-2717-8

WGS 1584



#### Die Autorin

Eva Streit studierte Kunstgeschichte an den Universitäten Saarbrücken und Regensburg. 2009-14 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Regensburg. Freiberufliche Kunsthistorikerin in England. Forschungsschwerpunkte: Itten-Schule und Bauhaus.

Eva Streit

## Die Itten-Schule Berlin

Geschichte und Dokumente einer privaten Kunstschule neben dem Bauhaus

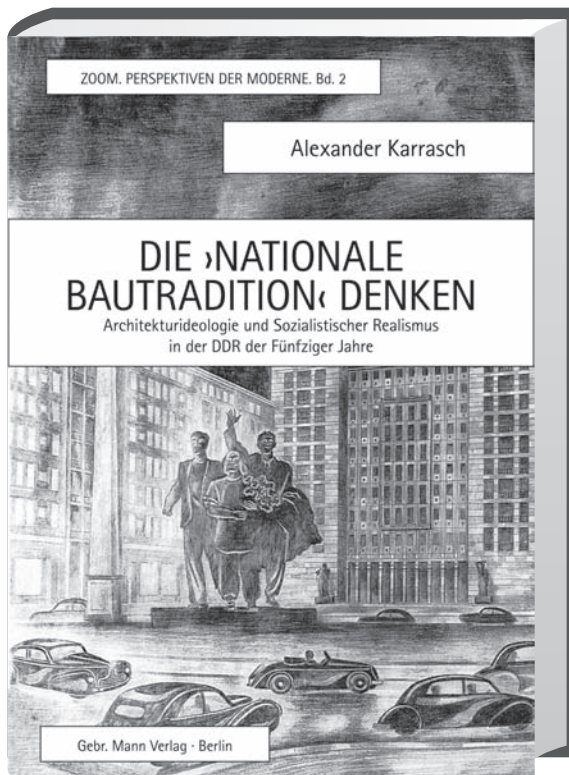
Die erste Monografie zur Itten-Schule entwirft auf der Basis neu erschlossener Quellen das Bild einer der bedeutendsten Kunstschulen des frühen 20. Jahrhunderts, die sich nicht nur als wesentliche Etappe in Johannes Ittens kunstpädagogischem Werdegang erweist, sondern auch als innovativer Beitrag zur Kunstschulreform.

Eva Streit rekonstruiert detailliert den innovativen Unterricht von Johannes Itten, zeichnet aber auch Persönlichkeiten und Wirken der weiteren Lehrer an der Berliner Schule 1926–34 nach. Eine Analyse der Erfolgsfaktoren wie Ausstellungstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit belegt die enorme Präsenz der Institution in der Berliner Bildungslandschaft der 1920er Jahre, die durch die Einbindung in ein Netzwerk von Bildungseinrichtungen deutschlandweit Bekanntheit erfuhr. Neben einer Vielzahl an vorgestellten Schülerarbeiten findet besonders der Nachlass von Hannah Müller Beachtung. Von der Ausbildung am Bauhaus emanzipierte sich die Itten-Schule ganz bewusst. Ein Schülerverzeichnis und die Dokumentation der Quellen vervollständigen dieses Porträt einer reformpädagogischen Kunstschule, die bewusst andere gestalterische und pädagogische Konzepte anwendete als das Bauhaus.



links oben: Briefpapier der Itten-Schule  
darunter: Johannes Itten, Zeichnender Junge, 1926  
rechts: Ittenschule Berlin, Konstanzer-Straße 14, 1929





- Quellenanalyse zur Baupraxis und -theorie der jungen DDR

ZOOM. Perspektiven der Moderne

Hg. von Christoph Wagner

Band 2

ca. 224 Seiten mit 30 Abbildungen, 21 × 27 cm

Hardcover

ca. € 59,00 (D) / € 60,70 (A) / sFr 76,00

ISBN 978-3-7861-2718-5

WGS 1584

Erscheint Juni 2014



9 783786 127185

Alexander Karrasch

## Die ›Nationale Bautradition‹ denken

Architekturideologie und Sozialistischer Realismus in der DDR der Fünfziger Jahre

Die historische Analyse von zeitgenössischen Texten und Quellen gibt präzisen Einblick in den Diskurs, der Entstehung, Ausprägung, Gestaltung und Wandel der sozialistischen Baukunst in der DDR auf Basis des Sozialistischen Realismus prägte. Dieser Diskurs wird unter dem Begriff »Nationale Bautradition« gefasst.

Wie konnte in der jungen DDR ideologisch bestimmt eine neue Architektursprache auf Grundlage ausgerechnet des überkommenen Formenbestandes des Klassizismus entwickelt werden, dem ‚alten‘ Erbe der kapitalistischen Epoche? Für die gesellschaftspolitischen Eliten der SBZ/DDR in den 1950er Jahren bildete Architektur ein integrales Mittel im Aufbau einer neuen, sozialistischen Gesellschaft. Die Baukunst sollte ihrem »Inhalt nach sozialistisch« und ihrer »Form nach national« sein, wofür das »historische Erbe« und die »deutsche Architektur« als Bezugspunkt gewählt wurden. Der Ansatz ist umso überraschender, als viele Bauschaffende wie Hermann Henselmann oder Hanns Hopp in der modernen Architektur verankert waren. Während die Architektur des Westens und der Moderne als bloßer Formalismus diffamiert wurden, kritisierte der Westen wiederum diese Bezugnahme auf den Historismus des 19. Jahrhunderts in der DDR. Alexander Karrasch arbeitet die ideologischen, philosophischen und gesellschaftspolitischen Hintergründe der Bemühungen um einen eigenen architektonischen Stil bis zum Tod Stalins (1953) heraus.



Stalinallee,  
erster Bauabschnitt



Hochhaus an der Weberwiese

### Der Autor

Alexander Karrasch studierte Geschichte, Politik und Kulturwissenschaft an den Universitäten Regensburg und Luzern. 2007–12 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Regensburg. Forschungsschwerpunkte sind Stadtforschung, DDR-Geschichte und politische Ikonografie.

- »Das Medium ist die Botschaft«
- Visualisierung von Architektur von der Renaissance bis zur Moderne

ZOOM. Perspektiven der Moderne  
Hg. von Christoph Wagner  
Band 3

ca. 336 Seiten mit 36 Farb- und 146 s/w-Abbildungen,  
18 × 25 cm, Hardcover

ca. € 69,00 (D) / € 71,00 (A) / sFr 88,80

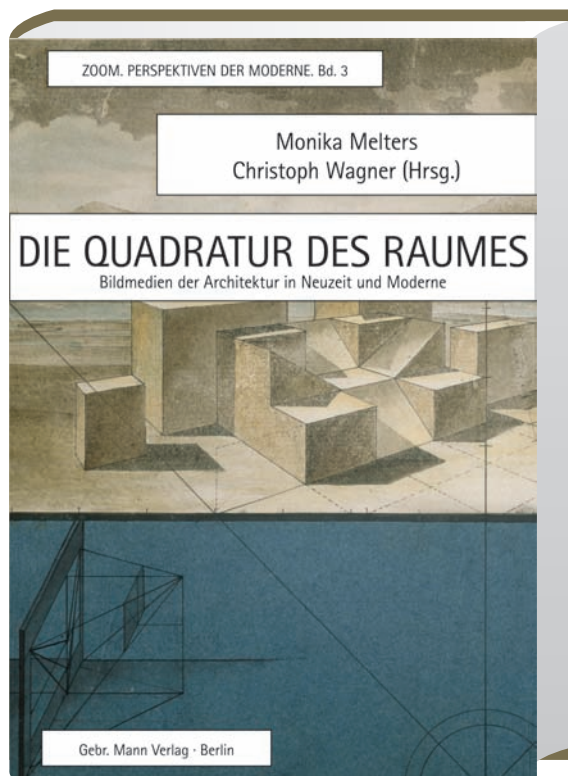
ISBN 978-3-7861-2719-2

WGS 1584

Erscheint September 2014



9 783786 127192



El Lissitzky, Aufriss für den zweiten Demonstrationsraum, 1927/28

Monika Melters und Christoph Wagner (Hrsg.)

## Die Quadratur des Raumes

Bildmedien der Architektur in Neuzeit und Moderne

**Kein Gebäude entsteht ohne Skizze und Bauplan, und Stiche oder Fotografien prägen unsere Wahrnehmung von Bauwerken. Seit Erfindung des Bild- und Buchdruckes sind deren mediale Präsenz und Vermittlungscharakter untrennbar mit der Architektur verbunden.**

Medien sind jedoch keine neutralen Übermittler oder Verstärker von Inhalten, sondern konstruieren den Sinn der Inhalte mit. Mitunter erzeugen sie erst die Kommunikation und damit die Botschaft. Diesen Bezug am Beispiel der Architekturzeichnung und ihrer Hierarchisierung in eine objektiv-wissenschaftliche Plan- und eine nur populär-perspektivische Bilddarstellung zu präzisieren, ist Ziel dieses Buches. Denn auch unsere Wahrnehmung von Architektur über Medien unterliegt einer historischen Prägung. Hierzu gehört etwa die Vorstellung, der Entwurfsvorgang sei ein wissenschaftlich objektivierbarer Prozess, der sich unmittelbar in der Maßstäblichkeit geometrischer Grund- und Aufrisse niederschlägt. Diese Einschätzung hat sich parallel zu einem an Objektivität orientierten Wissenschaftsverständnis herausgebildet. Beiträge aus den Blickwinkeln der Architektur-, Medien- und Bildgeschichte rücken die Bildmedien der Architektur – von Alberti bis El Lissitzky – in den Kontext einer historischen Medienforschung.

### Mit Beiträgen von

Sebastian Fitzner, Klaus Güthlein, Hans W. Hubert, Julian Jachmann, Astrid Lang, Monika Melters, Andreas Nierhaus, Klaus Jan Philipp, Robin Rehm, Christiane Salge, Hans Schüller, Daniela Stöppel, Christoph Wagner und Tobias Zervosen

### Die Herausgeber

Monika Melters ist Privatdozentin am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design der TU München, Leiterin des DFG-Netzwerks »Schnittstelle Bild. Architekturgeschichte und Bildkritik im Dialog«, freie Mitarbeiterin am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und freie Kuratorin. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Historische Bild- und Medienforschung, Erinnerungs- und Denkmalkultur, höfische Architektur, Architekturtheorie und -publizistik, Fotografiegeschichte.

Christoph Wagner ist Professor auf dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der frühen Neuzeit und der Moderne an der Universität Regensburg, gewähltes Mitglied der Academia Europaea (London), und des Elitenetzwerks Bayern. Forschungsschwerpunkte: Malerei und Kunsttheorie der Neuzeit und der Moderne, Bauhaus, Verhältnis von Kunst und Naturwissenschaften, empirische Ästhetik.